Veränderung lag in der Luft



Feierliche Eröffnung der 58. Klagenfurter Holzmesse – ein letztes Mal unter dem Buntglasfenster des bildenden Künstlers Karl Brandstätter. Der gesamte Komplex des Eingangsbereiches soll einem neuen Kongresszentrum weichen.

Die Internationale Holzmesse Klagenfurt zeigte vom 2. bis 5. September einmal mehr, wohin sich die Forsttechnik entwickelt: Gefragt sind leistungsfähige Maschinen, die auch unter schwierigen Bedingungen und in der kleinskalierten Forstwirtschaft effizient arbeiten, sowie digitale Lösungen, die Daten entlang der gesamten Wertschöpfungskette nutzbar machen. Hersteller präsentierten neue Seilkrantechnik, kompaktere Maschinenkonzepte, Assistenzsysteme und Anwendungen mit künstlicher Intelligenz. Auch Drohnen gewinnen für forstliche Aufgaben zunehmend an Bedeutung. Von der großen Eingangshalle, in der traditionell die feierliche Eröffnung ausgetragen wurde, hieß es: Abschied nehmen!

—

Text & Fotos:
Philipp Matzku und Robert Spannlang, Redaktion



„Extrem vielseitig einzusetzen“: Werner Ibler vor dem Albach-Hackerflaggschiff Diamant 2000

Wenngleich beim Aufstellen der Messestände am Tag vor der Eröffnung noch Regen gefallen war, zeigte sich das Wetter von da an von seiner besseren Seite. Entsprechend positiv und aufgeräumt wirkte auch das Personal an den vielen größeren und kleineren Ständen am Freigelände, das traditionell den forstlichen Ausstellern vorbehalten ist. Neben den etablierten Herstellern von Rücke-, Seilkran- und Transporttechnik zeigten zahlreiche Anbieter Lösungen für kleinere Waldbesitzer und spezialisierte Einsätze. Ein großes Thema war auch die Anpassung der Technik an veränderte Rahmenbedingungen: längere Bringungsdistanzen, weniger verfügbare Arbeitskräfte und der steigende Bedarf an digitaler Unterstützung.

Technik für schwieriges Gelände

Die Anforderungen an Forstmaschinen steigen. Besonders im Gebirge müssen Hersteller Lösungen entwickeln, die hohe Leistung mit möglichst geringer Bodenbelastung verbinden. Gleichzeitig verändert sich der Einsatzbereich klassischer Forsttechnik.

So zeigte Konrad in Klagenfurt die weiterentwickelte Version des Highlanders HL20-2. Gegenüber dem Vorgänger wurden Krantilt und Windenfunktion verbessert. Der bereits als Prototyp bestehende HL20-4 soll künftig mit höherer Motorleistung und einer größeren Kran-Prozessorpumpe ausgestattet werden. Ziel ist, das gleichzeitige Fahren und Arbeiten auch im Steilhang noch harmonischer zu ermöglichen. „Die Abgasreinigungsanlage kostet mittlerweile schon so viel wie der Motor“, erklärte Marketingleiter Franz Bojer. Die Herausforderung für Hersteller bestehe darin, steigende technische Anforderungen mit wirtschaftlich vertretbaren Lösungen zu verbinden. Auch bei den Seilkrananlagen zeigt sich eine Entwicklung hin zu größeren Reichweiten. Konrad präsentierte den Mounty MT50 erstmals mit einer Tragseillänge von 1000 m. „Der Kundenwunsch geht angesichts steigender Bringungsdistanzen von den bestehenden Forststraßen weg immer mehr in Richtung längerer Seilkrananlagen“, so Bojer.

Wyssen griff dieses Thema ebenfalls auf. Das Unternehmen präsentierte eine Seilwinde für Langstreckenseilbahnen mit typischen Distanzen von etwa 2 km. Geschäftsführer Jakob Wyssen sieht insbesondere in Südtirol und Italien weiterhin großes Potenzial für diese Technik. Für österreichische Kunden stand hingegen der kompakte Laufwagen HY2 für Mobilseilkrane im Mittelpunkt, der in die Transportstellung gefaltet werden kann.

Kompakte Lösungen gefragt

Neben großen Maschinen gewinnen kompakte Systeme an Bedeutung. Gründe dafür sind kleinere Waldbesitzstrukturen und der zunehmende Mangel an verfügbaren Arbeitskräften. Bei den Woody-Aggregaten von Konrad geht der Trend laut Bojer zu kleineren Geräten. „Das betrifft immer mehr auch den Bauernwald“, erklärte er. Eine Woody 40 auf einem


Konrad in Klagenfurt die weiterentwickelte Version des Highlanders HL20-2. Eine Variante mit noch mehr Leistung und Öldurchsatz soll bald folgen.



Wyssen feiert am Schweizer Stammsitz sein 100-jähriges Bestehen und will erst dort eine Reihe von Innovationen präsentieren.



Am großen Messestand von Zankl waren Steyr-Traktoren, Uniforest-Winden und -Spalter sowie erstmals auch Stepa-Krane zu sehen.



Das Hettec-Team blickt auf einen erfolgreichem ersten Messeauftritt in Klagenfurt zurück. Seine Traktionslösungen sollen Holzrückungen auch dort ermöglichen, wo sonst Seilkrantechnik zum Einsatz kommt.

Neuson ET90 mit Stützfuß und Schnellwechselsystem zeigte, wie kompakte Technik flexibel eingesetzt werden kann.

Krpan reagiert ebenso auf diesen Markt. Mit dem Forstanhänger GP 6 XS stellte das Unternehmen eine Lösung für kleine Traktoren bis 60 PS vor. Der Anhänger verfügt über einen 5,6-m-Kran und eine auf 4 m verlängerbare Ladefläche. Verkaufsleiter Marko Isopp sieht einen Trend weg von gemeinsam genutzten Maschinen. Viele Landwirte würden heute eher eigene, preisgünstige Geräte kaufen, die genau zu ihren Anforderungen passen. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich bei den Seilwinden. Krpan präsentierte mit der 6 DH Pro eine kompakte Getriebeseilwinde mit 5,5 t konstanter Zugkraft. Zusätzlich wurden die Doppelseilwinden 2x8EH und 2x10EH gezeigt.


Mit dem Forstanhänger GP 6 XS stellte Marko Isopp von Krpan eine Lösung für kleine Traktoren bis 60 PS vor.

Auch Zankl Landtechnik adressiert vor allem den bäuerlichen Forst. Das Kärntner Unternehmen präsentierte unter anderem Steyr-Traktoren mit speziellen Forstanpassungen sowie erstmals Stepa-Krane. Bei Steyr-Traktoren etwa wurde die Forstanbauten und Motorblock so modifiziert, dass jetzt noch mehr Lenkeinschlag möglich ist, ohne, dass der Auspendelweg zu stark steigt. Beim bisher stärksten Traktormodell mit dem Steyr-Logo, dem Cervus 6440, stehen 440 PS zur Verfügung. Häufig kombiniert >

Im Gespräch



Mit rund 500 Ausstellern sei die Klagenfurter Holzmesse 2026 auf dem Niveau von 2024 geblieben. Der Geschäftsführer der Klagenfurter Messe-Betriebsgesellschaft, **Dr. Bernhard Erler** (Bild), zeigte sich mit der Entwicklung zufrieden: „Nach wie vor ist der Forstbereich unser stärkster Bereich." Die Messe zählt weiterhin zu den internationalsten Branchenveranstaltungen im Land. Aussteller aus 20 Nationen sowie Besucher:innen zu je einem Drittel aus dem Ausland, dem Bundesgebiet und Kärnten prägen das Bild. Für 2028 ist ein neues Veranstaltungszentrum geplant. Der Festsaaltrakt wird durch einen Neubau mit einem Kongresssaal mit bis zu 600 Plätzen, einem großzügigen Foyer und Seminarbereich ersetzt. Im besten Fall erfolgt die Projektfertigstellung vor der nächsten Holzmesse 2028.

Zankl die Traktoren mit Uniforest-Seilwinden, deren Zugkraftsteuerung per App geregelt werden kann.

Neue Konzepte für Rückung

Die Weiterentwicklung der Rücketechnik war ebenfalls ein Schwerpunkt der Messe. Koller präsentierte unter anderem den neuen Hubwindenlaufwagen WSK-5. Die Eigenentwicklung ist für lange Spanndistanzen ausgelegt und soll einfacher zu bedienen sein als klassische Ausspuler-Laufwagen. Der WSK-5 verfügt über eine konstante Zugkraft von 5 t und ein 3 m langes Fahrwerk, das die Sattelüberfahrt an Stützen erleichtert. „Koller stellt sich von der Produktseite gerade etwas breiter auf, weil der Markt gerade relativ wenige Neumaschinen aufnimmt", erklärte Verkaufstechniker Hannes Tragseil. Ergänzend zur eigenen Technik vertreibt das Unternehmen deshalb weitere Produkte. Dazu zählen unter anderem Euromach-Schreitbagger und seit heuer Mulcher des italienischen Herstellers FAE.

Ascendum zeigte den Besuchern Großmaschinen für Holzumschlag und Manipulation. Zu den Österreich-Premieren zählten der Sennebogen 726G und der Volvo L90H. Der Sennebogen 726G ist für den Rundholzumschlag ausgelegt und kann Polter bis 9 m bedienen. Der vollelektrische Volvo-Radlader ergänzt die größere L120-Serie und eignet sich unter anderem für die Hackschnitzelmanipulation in Hallen.

Drohnen und digitale Daten

Neben klassischer Mechanisierung rücken digitale Anwendungen stärker in den Mittelpunkt der Forstwirtschaft. Drohnen, künstliche Intelligenz und vernetzte Datenströme sollen Arbeitsabläufe vereinfachen und neue



Koller präsentierte unter anderem seinen neuen Hubwindenlaufwagen WSK-5, hier flankiert von Verkaufstechniker Hannes Tragseil.

Auswertungsmöglichkeiten schaffen. Drone Passion etwa zeigte bei seinem ersten Messeauftritt in Klagenfurt Lösungen für den Einsatz von Drohnen im Forst. Geschäftsführer Patrick Esser berichtete von großem Interesse an Lastendrohnen und Wärmebildsystemen zur Wildsuche. Das Unternehmen tritt in der DACH-Region als Händler und Dienstleister auf und importiert Drohnen der Hersteller DJI und Autel. Im forstlichen Bereich sieht Patrick Esser vor allem beim Transport von Material Potenzial. Lastendrohnen könnten beispielsweise Forstpflanzen, Verbissschutz, Zaunmaterial, Salz oder Saatgut in schwer zugängliche Lagen bringen. Auch die Ausbringung von Samen sowie Anwendungen zur Pflanzenstärkung werden als künftige Einsatzfelder betrachtet. Die größte Transportdrohne im Programm ist derzeit die DJI Flycart 100 mit einer Nutzlast von 100 kg. Die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln per Drohne ist in Österreich hingegen laut Patrick Esser derzeit gesetzlich derzeit nicht erlaubt.

Penz Crane präsentierte die neue Z-Kran-Generation mit 11 m Reichweite.



Juraj Grman, Sales Director bei Equus, und Leo Lunzer, Vertriebspartner für Österreich (v. li.), vor dem Equus 135 UN Skidder





Hoch her ging es am Stand des erstmals in Klagenfurt auftretenden Händlers und Dienstleister Drone Passion. Im Bild die derzeit stärkste in Österreich erhältliche Lastendrohne von DJI.



Effizientes Datenmanagement mit KI-Unterstützung war Gegenstand vieler Kundenanfragen beim jungen Team am Stand von Latschbacher.



Beim Team von Teufelberger konnte man sich u.a. über Entwicklungen bei Kunststoffseilen für forstliche Anwendungen informieren.

Auch Latschbacher stellte digitale Anwendungen in den Mittelpunkt. Projektleiter Michael Viertbauer sieht große Chancen für künstliche Intelligenz im forstlichen Datenmanagement. Ein Chatbot kann beispielsweise Verkaufsdaten analysieren und die wichtigsten Kunden nach Umsatz, Durchschnittspreis und Kubatur auswerten. Weitere Anwendungen unterstützen die Stammdatenpflege und die Belegverarbeitung. Eine KI-Anwendung recherchiert bei neuen Kunden automatisch passende Unternehmensdaten inklusive Quellenangabe. Ein weiteres System verarbeitet Rundholz-Messprotokolle im XML-Format und gleicht diese mit Gutschriften ab. Dabei kontrolliert die Anwendung unter anderem Mengen, Preise und Beträge. „Derzeit sind wir gerade dabei, der KI beizubringen, ab wann sie etwa Unregelmäßigkeiten ausweisen und bei wem im Unternehmen die Benachrichtigung aufschlagen soll", so Viertbauer. Ziel sei eine durchgängige Darstellung der Materialströme von der Waldinventur über die Holzernte bis zur Weiterverarbeitung. Dafür arbeitet Latschbacher auch an Schnittstellen zu Softwarelösungen für Waldinventuren. Die Verbindung verschiedener Datenquellen soll künftig eine bessere Transparenz entlang der gesamten Holzkette ermöglichen.

Leichtere Seile, mehr Leistung

Auch bei Seil- und Rücketechnik stehen Gewichtsreduzierung und höhere Effizienz im Fokus. Teufelberger präsentierte Entwicklungen bei Kunststoffseilen für forstliche Anwendungen. Diese kommen unter anderem bei Kippmastseilgeräten, Zwischenstützen und Traktionswinden zum Einsatz. Erstmals wurde ein textiles Spezialseil als Hubseil für den Seik-Laufwagen „Skytiger" freigegeben. Voraussetzung dafür ist, dass das Seil ausschließlich auf Zug belastet wird. Verkaufsleiter Reinhard Taschner weist darauf hin, dass der Wechsel von Stahl- auf Kunststoffseile eine angepasste Arbeitsweise erfordert. Bei gleicher Zug- und Traglast bieten Kunststoffseile vor allem Vorteile beim Gewicht. Laut einer Studie des Forsttechnik-Instituts der BOKU Wien kann der Produktivitätsvorteil >



gegenüber Stahlseilen bis zu 20 % betragen. Besonders bei Hubschrauberbringung in Kombination mit Kunststoff-Loglines und Funkentriegelung sieht Teufelberger weiteres Potenzial.

Auch MM Forsttechnik präsentierte eine Innovation für die Seilkrantechnik. Die neue dynamische Forstseilrolle von Pewag ist für hohe Seilgeschwindigkeiten von mehr als 12 m/s ausgelegt und wiegt weniger als 10 kg. Die Konstruktion soll einen reibungsarmen Lauf und eine lange Einsatzdauer ermöglichen.

Mehr Wert aus Holz

Neben der Ernte und Bringung gewinnt auch die Weiterverarbeitung kleinerer Holzmengen an Bedeutung. Serra stellte mit der VE-80 ein neues Einstiegssägewerk vor. Die Blockbandsäge wurde als kostengünstige Lösung entwickelt, ohne bei Schnittqualität und Vorschubleistung größere Abstriche zu machen. Vertriebsleiter Christian Mayer sieht insbesondere Waldbesitzer und Händler als Zielgruppe. „Wir haben durchaus Waldbesitzer und Händler im Visier, die manche schönen Laubholzstämme nicht mehr als Brennholz enden sehen wollen, sondern sie weiterveredeln." Durch zusätzliche Wertschöpfung könne sich eine Blockbandsäge rasch rechnen. Die VE-80 wird sowohl als mobile als auch als stationäre Variante verfügbar sein. Zusatzausstattungen wie hydraulisches Hubwerk, Vorschneider oder Spänekasten können später ergänzt werden.



Das Team am Serra-Stand zeigte den Prototypen einer kostengünstigen Einstiegs-Blockbandsäge, die zwar bei manchen Komfort-Features, aber nicht bei der Qualität sparen soll.

Maschinen für Spezialeinsätze

Auch Spezialmaschinen für besondere Einsatzbedingungen waren in Klagenfurt vertreten. Der slowakische Hersteller SL Slovakia präsentierte den weiterentwickelten Equus 135 UN mit Forstkran. Der kompakte Forstschlepper mit 2300 mm Breite wurde für hohe Wendigkeit in dichten Beständen entwickelt. Der Forstkran HR Equus 90/74 erreicht ein Hubmoment von 90 kNm bei 7,4 m Reichweite. Für Rückearbeiten verfügt die Maschine über eine Doppeltrommelwinde mit bis zu 16 t Zugkraft.

Hettec aus Großarl zeigte Traktionslösungen für raupenbetriebene Maschinen. Die Systeme sollen den Einsatz von Baggern und Harvestern auch in schwierigem Gelände ermöglichen. Der Gekko Forest ist für Maschinen bis 10 t ausgelegt, der Gekko Supreme für Geräte zwischen 11



Die Kombination aus STEPA Forstkran und Winde ist besonders für das Poltern bei beengten Platzverhältnissen geeignet.


ExTe zeigte mit dem Com 90 eine ferngesteuerte Ladungssicherung für Rundholztransporte.


Seilkran-Konsulent und MM Forsttechnik-Urgestein Johannes Loschek ist von der Pewag-Forstseilrolle begeistert.

und 40 t Einsatzgewicht. Ergänzend bietet Hettec Lösungen für Maschinen mit Gummiketten.

Penz Crane nutzte die Messe für die Präsentation der neuen Z-Kran-Generation. Zum 60-jährigen Bestehen zeigte der steirische Hersteller die Modelle PZ 15 11.10 und PZ 17 11.10 mit 11,1 m Reichweite. Trotz der großen Reichweite bleiben die Krane kompakt transportierbar. Weiterentwickelt wurden unter anderem Führungssystem, Steuerung und Fahrerarbeitsplatz.

Fazit: Technik folgt Wandel

Die Internationale Holzmesse Klagenfurt zeigte einen Forsttechnikmarkt im Wandel. Hersteller reagieren auf steigende Anforderungen durch leistungsfähigere Maschinen, kompaktere Konzepte und digitale Unterstützung. Besonders deutlich wird die Entwicklung bei Seilkrantechnik, Drohneneinsatz und Datenmanagement.

Weniger verfügbare Arbeitskräfte, größere Bringungsdistanzen und steigende Anforderungen an Effizienz und Nachhaltigkeit bestimmen die technische Entwicklung. Die vorgestellten Lösungen zeigen: Die Zukunft der Forstarbeit wird stärker vernetzt, automatisierter und auf unterschiedliche Einsatzbedingungen zugeschnitten. _



Frauen im Forst – stark, kompetent, unverzichtbar

Frauen sind heute aus dem Forst nicht mehr wegzudenken. Sie arbeiten mit Fachwissen, Ausdauer und großem Engagement in einem Berufsfeld, das höchste Ansprüche an Sicherheit, Beweglichkeit und Belastbarkeit stellt. Ob bei der Waldpflege, in der Holzernte oder bei täglichen Arbeiten im Revier, Frauen im Forst brauchen Ausrüstung, die nicht nur schützt, sondern auch wirklich passt.

Genau dafür wurde die Timbermen Schnittschutz-Bundhose *Light Lady* entwickelt, speziell von Frauen für Frauen. Sie verbindet leichten Schnittschutz mit einer perfekten Passform und durchdachter Belüftung. Gerade bei langen Arbeitstagen im Wald ist das ein echter Vorteil: Die Hose unterstützt Bewegungsfreiheit, trägt sich angenehm und ist auf die Anforderungen von Frauen im forstlichen Einsatz abgestimmt.

Als echtes Damenmodell ist die *Light Lady* in den Größen XS bis XL erhältlich. Zusätzlich auch in Varianten mit –7 cm und +5 cm Beinlänge. So wird nicht nur Sicherheit großgeschrieben, sondern auch eine Passform, die im Arbeitsalltag den Unterschied macht. Denn wer im Forst Höchstleistung bringt, sollte keine Kompromisse bei Komfort und Funktion eingehen müssen. Mit der Timbermen Schnittschutz-Bundhose *Light Lady* zeigt sich, wie moderne Forstbekleidung heute aussehen muss: sicher, leicht, komfortabel und konsequent auf Frauen zugeschnitten. Eine starke Wahl für starke Frauen im Wald. _

Webtipp: www.grube.at

